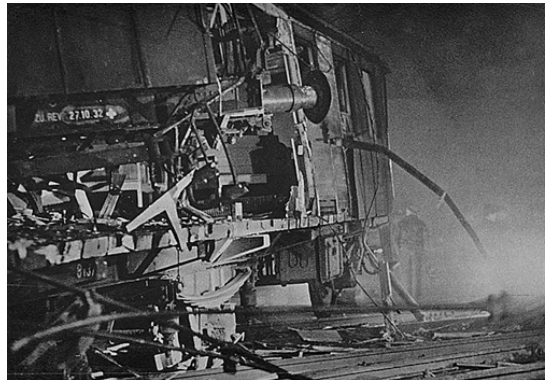


Bemerkenswerte Einsätze des Pikett Glattal

1932

Der 17. Dezember 1932 brachte dem Pikett Glattal den ersten schweren Katastrophen-Einsatz. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Oerlikon, prallte der Eilzug von Zürich nach Uster mit einer abgestellten Dampflokomotive zusammen. Unter grossen Anstrengungen wurden durch die Feuerwehr und weitere Hilfsmannschaften 3 Tote und 20 Verletzte aus den Trümmern geborgen.



1939



Explosion des HUG-Reklameballons am 23. Juni 1939 hinter dem Hallenstadion, nachdem der Ballonkorb die SBB-Speiseleitung gestreift hatte. Durch die ungeheure Explosionswelle wurden am eben neu erbauten Hallenstadion und an vielen weiteren Gebäuden teils schwere Schäden angerichtet. 2 Ballonpassagiere und 4 weitere Personen wurden verletzt.

1945

Am Morgen des 4. März 1945, wurden um 10.45 Uhr aus 6 feindlichen Militärflugzeugen 24 Sprengbomben auf das Gebiet des Strickhofes abgeworfen. 5 Bomben zerstörten die Liegenschaften Frohburgstrasse 186 und In der Hub 16, während zahlreiche weitere Gebäude schwer beschädigt wurden. 5 Bewohner konnten nur noch tot aus den Trümmern geborgen werden. Weitere 9 Personen kamen mit Verletzungen davon.



1949



Am Morgen des 16. Juli 1949 zerstörte ein Grossbrand die Scheune mit einer Spenglerei- und Malerwerkstatt der Liegenschaft Schaffhauserstrasse 473 in Seebach und richtete am Dachstock des angebauten Wohnhauses mit dem Restaurant Ziegelhütte schweren Schaden an.

1951

Am Abend des 16. November 1951 musste das Pikett Glattal zum Weiler Katzenrüti ausrücken. Durch einen Kurzschluss war das grosse Oekonomiegebäude in Brand geraten. Neben der Ortsfeuerwehr von Rümlang, der städtischen Brandwache Zürich und dem Pikett Glattal waren auch die Feuerwehren von Oberglatt, Regensdorf und Watt an den Löscharbeiten beteiligt.



1954



Während eines heftigen Gewitters schlug in der Nacht zum 22. Juni 1954 ein Blitz in die Liegenschaft Holderbachweg 4 in Affoltern ein und setzte das Wohnhaus mit einer angebauten Malerwerkstatt sofort in Brand. Trotz raschem Löscheinsatz der Brandwache, des Pikett Glattal und der Pflichtfeuerwehrkompanie Affoltern konnte das Gebäude nicht mehr gerettet werden.

1965

Zu einem der grössten Einsätze musste das Pikett Glattal am 30. Juli 1965 ausrücken. Um 15.30 Uhr explodierte in einem Lagerkeller der Firma S. Ammann & Co. AG, an der Ueberlandstrasse 178/180 in Schwamendingen grosse Mengen von 1. August-Feuerwerk und innerhalb kürzester Zeit stand das eingeschossige Lagergebäude in Vollbrand. 24 Stunden dauerten die Lösch- und Aufräumungsarbeiten.



1975



Am 8. April 1975, um 10 Uhr morgens, ereignete sich in der Metallbaufirma Gauger & Co. AG an der Mühlackerstrasse 27 in Affoltern eine Explosion mit nachfolgendem Brand in der Karbidgas-Entwicklungsanlage im Kellergeschoss. Diese richtete schweren Schaden an und brachte dem Pikett Glattal einen zehnstündigen Einsatz.

1979

Am Abend des 20. Juli 1979 standen im Industriequartier mehrere Gebäude der Firma Steinfels, der Gebrüder Iseli und der Zentralwäscherei in Brand. 2 Löschzüge der Berufsfeuerwehr, das Pikett Glattal, 5 Kompanien der Pflichtfeuerwehr und der Betriebsfeuerwehr Escher Wyss und Steinfels standen mit rund 280 Mann in stundenlangem Einsatz, um diesen Grossbrand zu bekämpfen.



1979



2 Wochen später, am 3. August 1979 um 1 Uhr nachts, wurde das Pikett Glattal an die Binzmühlestrasse 82 in Oerlikon aufgeboden. Beim Eintreffen standen bereits grosse Teile der Lagerhallen der Firma Wärme AG auf einem Areal von rund 15'000 m² in Vollbrand. Die unterirdischen Benzintanks und das Verwaltungsgebäude konnten vor den Flammen bewahrt werden. Der Brand konnte erst nach 24 Stunden gelöscht werden.

1981

Ein ganz normaler TUS-Alarm im Fernsehstudio Leutschenbach erreichte die Männer des Pikett Glattal am Morgen des 9. Januar 1981. Der durch Schweissarbeiten ausgelöste Mottbrand in den Kabelkanälen im Untergeschoss bildete eine enorme Rauchentwicklung, die an den Einrichtungen und am Gebäude einen Schaden von rund 13 Mio Franken verursachte.



1988



Vollbrand im Panorama-Restaurant, Bar und Dancing im 24. OG des Hotels International an der Schulstrasse 44. Die Flammen loderten aus den Fenstern auf der Nord- und Westseite, mit sehr starker Rauchentwicklung. Der Hochhausbrand am Valentinstag 1988 wurde für 4 Restaurantbesucher und 2 Angestellten zur tödlichen Falle. Die Löscharbeiten gestalteten sich für die Rettungskräfte äusserst schwierig, da der Feuerwehrlift ausfiel und die Gerätschaften über die Fluchttreppenhäuser transportiert werden mussten.

1992

Zusammenstoss zwischen einem S-Bahnzug und einem IC-Schnellzug am 8. August 1992 um 17.57 Uhr im Bahnhof Zürich-Oerlikon. Der Steuerwagen der S5 wurde bei der Flankenfahrt aus den Schienen gehoben und schlitzte einen Personenwagen des IC-Schnellzuges auf. Das Zugunglück forderte 1 Toten und 9 Verletzte, die zum Teil in schwierigem Terrain geborgen werden mussten.



1994



Am 8. März 1994 brannten nach einer Entgleisung im Bahnhof Affoltern mehrere Wagen eines Zisternenzuges. Die Flammen griffen auf 3 angrenzende Wohnhäuser über und zerstörten diese. Durch eine Explosion in der Kanalisation wurden schwere Dolendeckel in die Luft geschleudert und sie zerstörte das über 1 Kilometer entfernte Regenklärbecken. Insgesamt waren über 700 Personen am Einsatz beteiligt.

1997

Absturz eines Helikopters, Typ Jet Ranger, am 6. September 1997 um 18.29 Uhr am Waidberg. Der Pilot verlor im Landeanflug die Kontrolle über den Helikopter. An Bord waren ein Brautpaar und zwei Hochzeitsgäste. Von den 5 verletzten Insassen waren 3 Personen eingeklemmt und mussten von den Rettungskräften befreit werden. Der Pilot erlag später seinen Verletzungen.



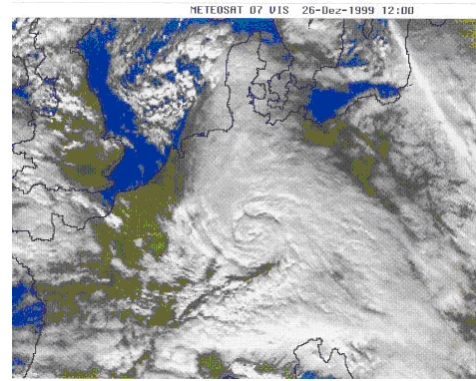
1999



Grosseinsatz anlässlich des Brandes „Muraro“ beim Bahnhof Seebach am 22. Mai 1999 um 22.52 Uhr. In der hölzernen Fahrzeugeinstellhalle waren mehrere Zisternenlastwagen, zum Teil beladen mit Heizöl, eingestellt. Während der Löschaktion kam es zu mehreren Explosionen von Fässern mit brennbaren Flüssigkeiten. Durch die enorme Hitzeentwicklung und den Funkenflug drohte ein Übergriff auf einen oberhalb der brennenden Halle befindlichen Kleintierstall, sowie auf ein dahinter stehendes Wohnhaus.

1999

Am Stephanstag 1999 wütete in Europa der Sturm „Lothar“ und richtete schwere Schäden an. Der Orkan erreichte dabei bis zu 250 km/h. In Folge des Sturms stand das Pikett Glattal während 2 Tagen mit insgesamt 73 Einsätzen wegen umgestürzten Bäumen, abgedeckten Dächern, losgerissenen Fassadenteilen und eingestürzten Kaminen, im Einsatz.



2000



Vollbrand der alten Fabrikhallen des Gauss Areals in Seebach am 5. Januar 2000 um 03.59 Uhr. Wegen des Funkenfluges bestand eine Übergriffsgefahr auf die Einfamilienhäuser am Hegnauweg. Die SBB Fahrleitung der Linie Seebach-Glattbrugg, war durch die Strahlungswärme gefährdet. Der alte Fabrikschornstein drohte in unbekannte Richtung umzustürzen.

2003

Am 24. Oktober 2003 um 17.45 Uhr ereignete sich beim Bahnhof Zürich-Oerlikon ein schweres Zugunglück, bei dem eine Frau nur noch tot geborgen werden konnte. Auf dem Viadukt im Bereich der Binzmühlestrasse kollidierten 2 Schnellzüge seitlich-frontal. In den beiden Zugkompositionen befanden sich insgesamt 1400 Fahrgäste. Die Schwerverletzten wurden mittels Autodrehleitern geborgen.



2004



Ein Vollbrand von einem Ökonomiegebäude an der Schwandenholzstrasse 164 löste am 6. Mai 2004 um 20.22 Uhr beim Pikett Glattal, der Berufsfeuerwehr, den Kompanien 11 und 12, sowie dem Bundeslöschzug einen Grosseinsatz aus. Das Feuer drohte auf die Dachuntersicht des freistehenden Wohnhauses überzugreifen.

2005

Ein Personenwagen befindet sich am 2. Mai um 19.38 Uhr auf der Höhe Auwiesen in der Glatt. Der merklich betrunkene Fahrer wollte rückwärts über die Glattbrücke fahren (!) Mit Taucher der Wasserschutzpolizei und dem Rotzler-Seilzug des P82 konnte der Geländewagen geborgen werden.



2006



Ein Vollbrand von einem Ökonomiegebäude an der Herzogenmühlestrasse 25 löste am 15. August 2006 um 04.19 Uhr beim Pikett Glattal, der Berufsfeuerwehr, der Kompanie 12, sowie dem Pionierdienst einen Grosseinsatz aus. Das Feuer drohte auf den angrenzenden Wohnteil überzugreifen.